

# ENERGY



**ENERGIE**  
ZürichseeLinth

Das Magazin der Energie Zürichsee Linth



**Stefan Schmidt schätzt EZL  
als flexible Arbeitgeberin.**

Seite 5



**Michael Federer präsentiert  
neue CNG-Automodelle.**

Seite 7



## Hotelprojekt Rotbuche: Nachhaltiges Energiekonzept

Seite 2

EZL konzipiert

# Die EZL bringt gutes Klima ins Hotel Rotbuche

Energieeffizienz, Ökologie und Komfort – das sind die Anforderungen an die Energieversorgung des neuen Hotels in Rapperswil-Jona. Auf dem ehemaligen Weidmann-Areal in Rapperswil-Jona baut die regionale Bauherrin GJMO AG auf rund 500 Quadratmetern das dritte Moxy Hotel der Schweiz.

Moderne und Bodenständigkeit stehen beim Hotelprojekt Rotbuche nicht im Widerspruch. Es ist ein Exempel für regional verankerte Nachhaltigkeit und passt zur zukunftsorientierten Energiestrategie der Energie Zürichsee Linth. Das Energiekonzept für das Hotel Rotbuche bestätigt die Transformation der EZL hin zu einem umfassenden Energiedienstleistungsunternehmen. Das Konzept, das erneuerbare Energien mit intelligenter Technik verknüpft, entspricht dem Zeitgeist und passt ideal zum neuen Hotelprojekt in der Rosenstadt.

## Smarte, regionale Lösungen

An energieeffizientem Bauen führt heute kein Weg mehr vorbei, davon ist Stefano Ghisleni überzeugt. «Das Hotelkonzept Moxy ist zwar sehr trendig und modern, was jedoch keineswegs einer ressourcenschonenden Bauweise widerspricht.» Naturnahe Materialien haben einen hohen Stellenwert, und da erstaunt es kaum, dass die Bauherrschaft das nachhaltige Energiekonzept der Energie Zürichsee Linth als sehr wegweisend bezeichnet. «Die EZL ist als regionales Kompetenzzentrum für Energie eine ideale Partnerin für uns. Wir stehen als Architekten, gerade bei Energiethemen, in der Ver-

antwortung, gesamtheitlich zu planen und zu entwickeln. Die Nutzung von Energiequellen vor Ort ist effizient und sinnvoll.»

## Die Wärme kommt aus der Erde

Für die Konzeption komplexer Anlagen mit diversen Energiequellen sind die Spezialisten gefragt: Beim Hotel Rotbuche kommt die natürliche Wärme aus rund 200 bis 250 Meter Tiefe. Die 25 Sonden, verteilt über die gesamte Baufläche, entziehen dem Erdboden 10 bis 15 Grad. Die Wärme wird durch eine Trägerflüssigkeit in die Wärmepumpe im Gebäude eingespeist und umgewandelt. So gelangt sie ins Heiz- und Klimasystem des Hotels. Die gesamte Länge des Erdsonden-Leitsystems misst mehr als 5 Kilometer.

## Auf natürliche Art kühlen

Der Grundbedarf für die Raumkühlung in den wärmeren Jahreszeiten kann im Hotel Rotbuche mit dem umweltschonenden Free-Cooling-System gedeckt werden. Damit ist eine Senkung der Raumtemperaturen bis zu 4 Grad möglich. Der positive Nebeneffekt: Die abgeführte Wärme wird wiederum in den Erdsonden zwischengespeichert und kann für die Warmwasseraufbereitung oder im Winter für die Wärmeeinspeisung genutzt werden. Für das Betreiben der Wärmepumpe wird eine Photovoltaikanlage auf dem Dach installiert, sie liefert mit rund 30 bis 40 Prozent Deckung ausreichend Strom, um einen Teil des geforderten Energiebedarfs zu decken. Der massvoll gesteuerte Ausgleich von Wärme und Kälte macht ein kontinuierliches Raumklima ohne massive Temperaturschwankungen möglich.

Auffallend dabei ist der EZL-Leistungsumfang: Die EZL konzipiert nicht nur die Energieversorgungsanlage und finanziert sie, sondern betreibt alle Komponenten dieser komplexen Anlage. Im Falle eines Falles steht der EZL-eigene Pikettdienst (24 Std. / 365 Tage) zur Verfügung. Das Energieprojekt umsetzen wird

## Facts & Figures

**Hotelname:** Rotbuche (Die Namensgebung bezieht sich auf eine über 100-jährige Blutbuche, die auf dem Areal stand. 1999 fiel sie dem Sturm Lothar zum Opfer.)

**Kapazität:** 90 Hotelzimmer / **Spatenstich:** 14. Februar 2019

**Baubeginn:** April / Mai 2019 / **Geplante Eröffnung:** Herbst 2020

**Standort:** Neue Jonastrasse (ehemaliger Weidmann-Parkplatz)

**Bauherrin:** GJMO AG (Ghisleni Partner AG, Johann Müller AG und Otal Immobilien AG), vertreten durch die VR-Präsidentin Sonja Funk

**Gesamtplaner:** Maurizio Ghisleni und Stefano Ghisleni

**Hotelkonzept:** Business-Hotel (Trendmarke Moxy Hotel)

**Hotelbetreiberin:** RIMC Schweiz Hotels und Resorts AG (Marriott International), vertreten durch Andrea Jörger, Geschäftsleiter

**Energiekonzept:** Energie Zürichsee Linth (Projektleiter Stefan Schmidt), Andy Wickart Haustechnik AG



Setzt beim Eingangstor von Rapperswil einen attraktiven städtebaulichen Akzent: das Moxy Hotel Rotbuche.

die Tochterfirma der EZL – die Lampert Heizungen AG. Ein einfacher Vertrag mit einer Dauer von 30 Jahren regelt dieses umfassende Dienstleistungspaket. Damit wird ein Grossteil der Wertschöpfung lokal erwirtschaftet und bekommt eine ganz andere Bedeutung.

### Begegnungsraum und Workspace

Die Gäste, ob aus dem Freizeit- oder Businessbereich, sollen sich in Rapperswil-Jona in erster Linie wohlfühlen und sich möglichst unkompliziert im Hotel bewegen können. Mit seinen 90 Zimmern setzt das Hotel neben dem Zeughaus-Areal einen klaren städtebaulichen Akzent. Laut Stefano Ghisleni konnte mit der RIMC eine verlässliche Partnerin für den Betrieb gewonnen werden. Das Hotel Rotbuche ist, nach Lausanne und Bern, erst das dritte Moxy in der Schweiz. <

[www.ezl.ch](http://www.ezl.ch), [www.ghisleni.ch](http://www.ghisleni.ch), [www.rimc.ch](http://www.rimc.ch)  
[www.rapperswil-zuerichsee.ch](http://www.rapperswil-zuerichsee.ch)



Rapperswil Zürichsee Tourismus ist sehr erfreut, dass ein neues Hotel mit 90 Zimmern in Rapperswil-Jona realisiert wird. Mit dem neuen Übernachtungsangebot kann den Gästen wieder eine nachhaltige Auswahl in der Rosenstadt am Zürichsee angeboten werden. Das Dreisternehotel ergänzt das Angebot optimal und verspricht ein interessantes Preis-Leistungs-Verhältnis. Es passt hervorragend zur regionalen Entwicklung von unserem Gästemix aus den Bereichen Business, Bildung und Familie. Besonders am Hotelprojekt ist seine Regionalität: von den Investoren über den Energieversorger bis hin zu lokalen Unternehmen, die das Hotel bauen. Diese Verbindung mit der globalen Marriott-Gruppe bringt Rapperswil in die grosse Welt. >>

Simon Elsener, Direktor / Präsident,  
Rapperswil Zürichsee Tourismus



Editorial

## Klimabewegung: Wir sind auf dem Weg

Liebe Leserinnen, liebe Leser

*Am 15. März sind in der Schweiz, gemäss Medien, 66 000 Personen auf die Strasse gegangen, um sich gegen den Klimawandel zu engagieren. Hauptforderungen sind: Ausrufung des Klimanotstands, Emissionen netto 0 bis 2030 und die Klimagerechtigkeit.*

*Die Forderungen der Bewegung sind deutlich ehrgeiziger als die Gletscher-Initiative oder das Pariser-Abkommen. Würde tatsächlich ein Notstand herrschen, also eine schwerwiegende Gefährdung der öffentlichen Sicherheit, bräuchte es drastische Gegenmassnahmen wie etwa umgehende Flugverbote, Verbote für Benzin- und Dieselaautos, für Öl- und Gasheizungen und nicht zuletzt für alltägliche Produkte wie Smartphones, in denen viel graue Energie steckt.*

*Aber ist das realistisch? Findet das eine Mehrheit in der Gesellschaft? In der Schweiz, in Europa, weltweit? Wohl kaum. Gemäss einer repräsentativen Umfrage von «Blick» sind jedoch nicht einmal die Jugendlichen für diesen grossen Schnitt bereit. Sie hoffen auf die Forschung, Verbote sind ihnen zuwider. Selbst aus dem Kreis der jungen Klimaschützer heisst es, Ausnahmen sollten möglich sein.*

*Unser unternehmerischer Fokus geht seit einigen Jahren verstärkt in eine ökologische Richtung. Die EZL will sich den Veränderungen nicht verschliessen, sondern handeln. Auch wir spüren jedoch, dass kleine Schritte zielführender sind. Dies betrifft Biogas und Fernwärme statt Heizöl oder Erdgas beim Heizen sowie Erdgas/Biogas statt Benzin oder Diesel beim Autofahren.*

*In den Gesprächen erleben wir immer wieder, dass unsere Kundinnen und Kunden nicht auf der grünen Wiese stehen. Die in der Vergangenheit getätigten Investitionen bei Gebäuden sowie bei der Mobilität wollen geschützt beziehungsweise erhalten bleiben. Unsere ökologischen Anstrengungen sollen kein Selbstzweck sein, unsere Überlegungen und Massnahmen müssen das Interesse der Kunden finden. Gemeinsam wollen wir die Transformation bei der Energienutzung voranbringen.*

*Tag für Tag entwickeln wir uns weiter, weil es um zukunftssträchtige Lösungen für heutige und kommende Generationen geht.*

Herzliche Grüsse

Ernst Uhler, CEO

EZL produziert

# Lokal produziertes Biogas aus Schmerikon

Die Biogasaufbereitungsanlage auf dem Areal der ARA Obersee in Schmerikon ist ein zukunftsweisendes Projekt mit erneuerbarer Energie. Sie ist damit eine weitere Massnahme ganz im Sinne der regionalen Energiestrategie der Energie Zürichsee Linth.

Das Abwasser von rund 22 000 Einwohnerinnen und Einwohnern gelangt über das 19 Kilometer lange Netz aus den Gemeinden Schmerikon, Uznach, Kaltbrunn, Gommiswald und Tuggen in die ARA Schmerikon.

Beim Abwasserreinigungsprozess entsteht Klärgas, das die Anlage der EZL zu reinem Biomethan aufbereitet. Aufgrund der hohen Qualität des so gewonnenen Biogases kann dieses in

das bestehende Erdgasnetz eingespiesen und so als erneuerbare Energie zur Verfügung gestellt werden. Vereinfacht ausgedrückt bedeutet dies, dass die Bewohnerinnen und Bewohner im Einzugsgebiet der ARA Obersee ihr Gas für Wärme oder Mobilität selber produzieren. Die Energie ist somit sprichwörtlich lokal produziert und der ökologische Kreislauf geschlossen.

## Für die Region

Betrieben wird die ARA Obersee vom Abwasserverband Obersee, der als Zweckverband geführt wird. Verbandspräsident Félix Brunschwiler, gleichzeitig Gemeindepräsident von Schmerikon, ist überzeugt, dass solche Projekte erst der Anfang einer nachhaltigen Energiepolitik sind. «Es werden weitere regionale Projekte in dieser Art folgen.» Er schätzt das Engagement der Energie Zürichsee Linth, die mit ihren innovativen Projekten einen wichtigen Beitrag zur regionalen Energiepolitik leiste.

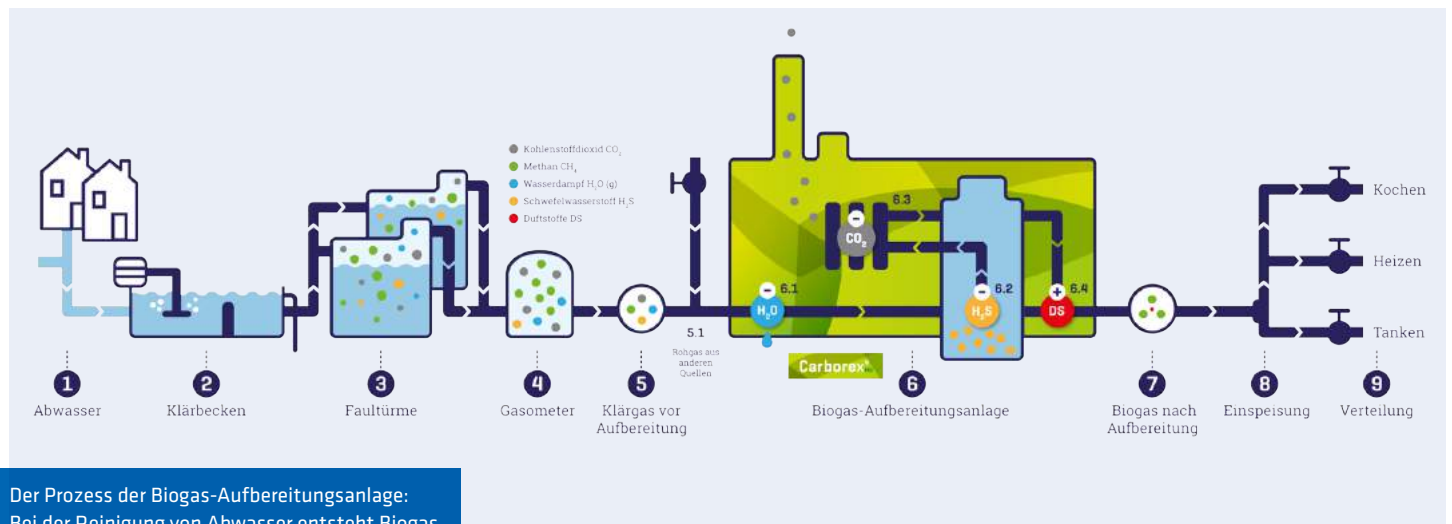
## Biogas für Tankstellen

Die Anlage erzeugt ab September 2019 umweltfreundliche Energie und kann so das gesamte geforderte Biogas für alle acht Tankstellen der EZL in ihrem Versorgungsgebiet der Kantone Glarus, Schwyz und St. Gallen abdecken. Die Vorteile von Biogas sprechen für sich: klimafreundlich, sauber, natürlich und erneuerbar.

Im Herbst wird die Biogasanlage offiziell eröffnet, weitere Infos erfahren Sie aus der Tagespresse. <



Bei der ARA Obersee in Schmerikon: Installation der Biogas-Aufbereitungsanlage



## EZL als flexible Arbeitgeberin: «Mittwoch ist Papa-Tag»

Stefan Schmidt aus Rapperswil-Jona ist seit Anfang Jahr als Projektleiter Energiedienstleistungen im Bereich Netz und Technik für die Energie Zürichsee Linth tätig. Seine 80-Prozent-Anstellung macht es ihm möglich, sich einen Tag in der Woche um seine Tochter zu kümmern.

Der gebürtige Steirer kennt das Energie-Metier von der Pike auf: Mit der beruflichen Grundausbildung als Gas-, Wasser- und Heizungsinstallateur legte er eine solide Basis für den Berufsweg. Am Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Steiermark in Graz besuchte er über sechs Jahre verschiedene Aus- und Weiterbildungsmodule im Bereich Energie.

Stefan Schmidts Branchen-Rucksack zeigt ein breites theoretisches und praktisches Fachwissen aus der Industrie und Energieberatung. Er besitzt einen Erfahrungsfundus an gefragten Qualitäten aus der Energiebranche, die er als Projektleiter Energiedienstleistungen im Bereich Netz und Technik wirkungsvoll einbringen kann. Gegenwärtig gehört das Hotelprojekt Rotbuche zu seinem Portfolio. Mit dem Leitsatz der EZL «Wir bauen die Energiezukunft» kann sich Stefan Schmidt vollkommen identifizieren. Seine Arbeit bietet ihm viel Spielraum für die

Mitgestaltung eines spannenden Geschäftsfeldes im Bereich erneuerbare Energien.

### EZL – Zeichen der Zeit erkannt

Seit drei Jahren lebt Stefan Schmidt mit seiner Familie in Rapperswil. Die Region Zürichsee gefällt ihm sehr gut, er fühlt sich wohl: «Der familienfreundliche Lebensraum hier bietet eine Fülle von Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten.» Ebenfalls schätzt er die gut ausgebauten zentrumsnahe Infrastruktur und die kurze Distanz zum Arbeitsplatz, denn er weiss aus eigener Erfahrung von seiner letzten Stelle in Zürich, wie viel wertvolle Zeit das Pendeln verschlingt.

### Attraktive Arbeitsmodelle

Und die Zeit mit seiner fünfjährigen Tochter Marley ist ihm heilig: Stefan Schmidt arbeitet in einem 80-Prozent-Pensum, sodass er einen Tag mit seiner Tochter verbringen kann: «Mittwoch ist für Marley der Papa-Tag!» Dass die Energie Zürichsee Linth ihm dieses Arbeitsmodell ermöglicht, schätzt der 34-jährige Familienvater sehr. Es war für ihn eine klare Prämisse für die Anstellung bei der EZL. Flexible Arbeitsmodelle sind bei Energie Zürichsee Linth selbstverständlich, denn immer mehr Unternehmen haben mit dem Fachkräftemangel die Zeichen der Zeit erkannt. ←



Möchte an der Energiezukunft der EZL aktiv mitbauen: Stefan Schmidt ist Projektleiter Energiedienstleistungen im Bereich Netz und Technik.

EZL informiert

## Energie aus der ARA – Informationstag für die Bevölkerung

Was passiert, wenn 11 Grad warmes Abwasser aus der ARA nicht wie bisher in den Zürichsee geleitet, sondern in nutzbare und saubere Energie umgewandelt wird? Oder schlicht gefragt: Wie kommt die Wärme in die Wohnungen der neuen Siedlung Langrüti-Feldli? Antworten auf diese und viele weitere Fragen erhalten die Be-

sucherinnen und Besucher am Publikumstag aus erster Hand. Der Energieverbund Jona ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Rapperswil-Jona, der Baugesellschaft Langrüti-Mitte und der Energie Zürichsee Linth.

Zum öffentlichen Anlass in der ARA ist die Bevölkerung von Rapperswil-Jona herzlich eingeladen. ←



Hier entsteht der neue Energieverbund Jona: Siedlung Langrüti-Feldli.

### Save the Date

Der Energieverbund Jona lädt das Publikum zum Anergie-Tag ein:

**Samstag,  
16. November 2019,  
10.30 bis 14.00 Uhr**

Ort: Abwasserreinigungsanlage ARA,  
Stampfstrasse 45,  
8645 Jona

EZL empfiehlt

## Die Heizung geht in die Sommerpause

Mit dem Frühling werden die Tage wieder länger, die Zahl der Sonnenstunden steigt, und die Temperaturen bewegen sich bereits um die 15 Grad. Somit sind die Tage der Heizperiode gezählt.

Gesetzlich ist der Zeitraum der Heizperiode in der Schweiz nicht verankert, doch in der Regel beginnt die Heizsaison am 1. Oktober und endet am 30. April. Aussergewöhnliche Witterungsverhältnisse sind allerdings nicht auszuschliessen.

Um Energie und damit Heizkosten zu sparen, empfiehlt es sich dennoch, die Heizung in den Sommerbetrieb zu versetzen. Das Gebäude ist genügend aufgewärmt und mit der wärmenden



Sonne kann die Temperatur behaglich gehalten werden, sodass die Heizanlagen das Gebäude lediglich mit Warmwasser versorgen.

Dazu sind folgende Tipps vom Energiefachmann sehr wertvoll:

### – Ventile entlasten

Sobald Sie die Heizung ausgeschaltet haben, sollten die Thermoventile geöffnet werden. Dieser Handgriff hat eine präventive Wirkung: Der gesteuerte Wasserzufluss in den Radiatoren wird entspannt, dadurch können Sie das Blockieren des Ventils vermeiden.

### – Umwälzpumpe überprüfen

Stellen Sie sicher, dass die Umwälzpumpe nicht permanent läuft. Der elektrische Antrieb, der das warme Wasser im Heizkreislauf zirkulieren lässt, kann ausgeschaltet werden, damit sparen Sie Strom. Tipp: Überprüfen Sie mit der Hand, ob die Umwälzpumpe vibriert und schalten Sie diese aus.

Sind Sie unsicher? Fragen Sie uns einfach an, wir unterstützen und beraten Sie gerne bei Ihren Anliegen: Telefon 055 220 80 50. ←

## Ökologisches Fahren lohnt sich

Die Autoindustrie bringt laufend neue CNG-Modelle auf den Markt. Die Palette der Erdgas/Biogas-Fahrzeuge reicht vom PW-Kleinwagen bis zum LKW.

In der Region engagieren sich verschiedene Garagen im Bereich CNG-Antrieb – unter anderem die Auto Trachsler AG in Jona und Wetzikon. Besonders mit den Marken Fiat und Škoda bietet Auto Trachsler einige Modelle mit einem CNG-Bonus-Preisangebot. «Als Ergänzung bieten wir zusätzlich ein Aktionsleasing, was das Gesamtpaket besonders attraktiv macht», erklärt Michael Federer, Markenverantwortlicher von Auto Trachsler in Jona. «Ideal für unsere Kunden ist die Nähe zur nächsten Erdgas/Biogas-Tankstelle der Energie Zürichsee Linth. Gleich um die Ecke, an der St. Gallerstrasse 101, befindet sich die Migrol-Tankstelle mit einer CNG-Zapfsäule.»

### Umweltbewusste Kundschaft

«Der Trend hin zum umweltbewussten Fahren hat sich in den vergangenen Jahren akzentuiert, immer mehr Lenkerinnen und Lenker sind an einer umweltschonenden und sparsamen Mobilität interessiert», bestätigt Michael Federer. Im Vergleich zu mit herkömmlichem Benzin und Diesel betriebenen Autos stossen die CNG-Fahrzeuge rund 30 % weniger Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) aus.

Erdgasfahrzeuge sind in der Schweiz mit einem Biogas-Anteil von mindestens 10 % unterwegs.

Wenn gewünscht, kann die EZL sogar das Fahrzeug auf 100 % Schweizer Biogas umstellen, somit ist der Kunde komplett CO<sub>2</sub>-neutral unterwegs. Die Energie Zürichsee Linth fährt mit ihrer Fahrzeugflotte von 35 Fahrzeugen bereits mit 100 % Biogas und schont die Umwelt. Mit Erdgas/Biogas betriebene Fahrzeuge stossen aber nicht nur weniger CO<sub>2</sub> aus als Fahrzeuge mit Benzin- oder Dieselmotoren, sondern setzen auch weniger umwelt- und gesundheitsbelastende Feinstaub-Schadstoffe frei. Deshalb gehören ihnen die vorderen Ränge auf der Auto-Umweltliste 2019 des VCS. Nebst dem Topseller Škoda Octavia schafft es auch der Fiat Panda unter die Besten. Die CNG-Fahrzeuge stehen bei Auto Trachsler im Kläui-Center am Kramenweg 15 zur Probefahrt bereit. <

[www.autotrachsler.ch](http://www.autotrachsler.ch), [www.autoumweltliste.ch](http://www.autoumweltliste.ch)



Benno Mazenauer (EZL) und Michael Federer (Auto Trachsler AG) stellen die neuen mit Erdgas/Biogas betriebenen Modelle von Fiat und Skoda vor.

## Wenn das Team ins Schleudern gerät

Mehr Fahrsicherheit bei Schnee und Nässe war das Ziel der Weiterbildungstage in Hinwil. 43 Mitarbeitende der Energie Zürichsee Linth



Erlebnis und Sicherheit im Fokus: Fahrtraining für die EZL-Mitarbeitenden im Verkehrszentrum Betzholz in Hinwil.

und der Tochterunternehmen Lampert Heizungen und MZ Sanitär + Heizung trainierten an zwei Kurstagen auf dem TCS-Gelände Betzholz.

Zu Beginn eine kurze Sequenz mit theoretischen Informationen – dann stand vor allem das Üben im Gelände im Zentrum: Für einige Teilnehmende war diese Art von Fahrtraining völliges Neuland, für andere wiederum eine Art Refresher-Kurs. Roland Fuchs organisierte die beiden TCS-Kurstage und bekam durchweg sehr positive Rückmeldungen von den EZL-Mitarbeitenden. Nebst dem disziplinierten Üben war auch der Spassfaktor am Steuer deutlich spürbar – denn das EZL-Team zeigt sich im Berufsalltag sehr trittsicher, ohne dabei ins Schleudern zu geraten. <

*EZL präsentiert*

## EZL präsentierte erfolgreiche Zahlen an der 3. Generalversammlung

Mit dem Leitsatz «Wir bauen die Energiezukunft» ist die Energie Zürichsee Linth AG erfolgreich ins neue Geschäftsjahr gestartet. Das Unternehmen verfolgt diese Maxime mit viel Engagement. Zukunftsweisende regionale Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien sind Indizien dafür.

Als regionaler Energiedienstleister präsentierte die EZL den Aktionärinnen und Aktionären an der Generalversammlung im März

einen Gewinn von 4,3 Mio. Franken – dies bei einem Umsatzrekord von 54 Mio. Franken.

Die Generalversammlung in der Starlite Eventhall ist jeweils ein stimmungsvoller gesellschaftlicher Anlass, der gerne und gut besucht ist; er bekräftigt die gelebte Kultur und die starke Verankerung der Energie Zürichsee Linth AG in der Region. ←



*EZL erklärt*

## Aus «erdgas» wird «gaz energie»

Wer kennt es nicht? Das Erdgas-Logo mit dem grünen Blatt. Der Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) genießt bei seinen Konsumentinnen und Konsumenten ein grosses Vertrauen. National und international vertritt er die branchen- und energiepolitischen Interessen der Schweizer Erdgas/Biogas-Wirtschaft.

Der Schweizer Gaswirtschaft ist es in den vergangenen Jahrzehnten gelungen, Erdgas erfolgreich zu positionieren. Die Gaswirtschaft setzt sich heute dafür ein, dass die Gasversorgung zu-

nehmend erneuerbar wird. Den Anteil von Biogas in den kommenden Jahren wesentlich zu steigern, ist ihr erklärtes Ziel. Mit der Neulancierung von «gaz energie» setzt die Branche einen wichtigen Markstein in Richtung Energiezukunft. ←

[www.gazenergie.ch](http://www.gazenergie.ch)



### IMPRESSUM

ENERGY erscheint zweimal jährlich mit einer Auflage von 4800 Exemplaren

**Herausgeber und Kontakt** Energie Zürichsee Linth AG, T 055 220 80 50, [info@ezl.ch](mailto:info@ezl.ch), [www.ezl.ch](http://www.ezl.ch)

**Grafik, Layout und Produktion** ERNi Druck und Media AG, [www.ernidruck.ch](http://www.ernidruck.ch)

**Fotografie** Stefan Bienz

**Konzept** admotion – Agentur für Grafik & Web, [www.admotion.ch](http://www.admotion.ch)

**Inhalt, Redaktion und Texte** Daniela Brunner, ERNi Druck und Media AG, [www.ernidruck.ch](http://www.ernidruck.ch)